Rüstholz- und Leiternaufsteller "Konkurrenzlos"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 34

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-577311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stellung von durchgehenden Großschiffahrtsstraßen als die Schweiz. Und wiederum kein Staat des europäischen Kontinents hätte bei der großen wirtschaftlichen Regsamkeit seiner Bewohner, bei der fortschreitenden Industrialisierung des Landes, wie bei der völlig unzureichenden Eigenproduktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und bei dem vorherrschenden Mangel an Rohstoffen so dringend natürliche billige Verkehrsstraßen notwendig, als abermals die Schweiz. Alle Faktoren somit, welche zum Bau von Wasserstraßen direkt anregen, sind hier vorhanden. Aber was noch fehlt, sagte der Vortragende, ist das Verständnis für derartige Aufgaben, nicht etwa nur in Gegenden, welche von unseren großen Flüssen und Seen entfernt liegen, sondern auch an Orten, welche die unmittelbarsten Vorteile zu erwarten haben, wie Basel. Ich möchte damit nicht sagen, daß es in dieser Stadt nicht warme Freunde der Schiffahrt habe, aber im großen und ganzen stehen die Behörden den Bestrebungen teilweise recht mißtrauisch, wenn nicht direkt ablehnend gegenüber. Es ist einmal ein psychologisches Gesetz, daß alles Neue, und mag es noch so sehr der Wohlfahrt des Landes entsprechen, auf Widerstand stößt, eben weil es mit den bisherigen, gewissermaßen durch die Tradition geheiligten Anschauungen bricht. Und zu beklagen ist es wieder, daß im allgemeinen Vorurteile, Parteigefühle, Sonderinteressen viel mehr Anklang finden, als volkswirtschaftliche Bestrebungen, welche immerhin einiges Studium voraussetzten, demnach die Einsicht und die klare Urteilsfähigkeit der Bevölkerung anrufen.

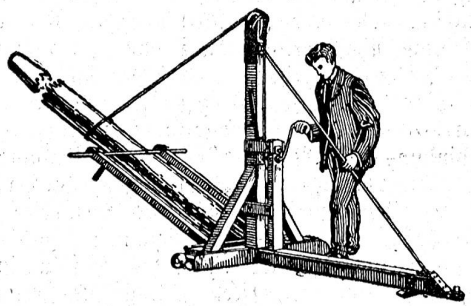
Eine Zusammenfassung derjenigen Arbeiten, so schloß der Vortragende sein Referat, welche den ersten Teil des schweizerischen Schiffahrtsprogramms umfassen, ergibt die Schiffbarmachung der Rheinstrecke Basel-Bregenz, auf der Aare-Genferseelinie Koblenz-Genf, im gesamten ein Wasserstraßennetz von 490 Kilometern Länge. Die Schleusen dieser Wasserstraßen sind so zu dimensionieren, daß 600—650 Tonnen-Kähne von Rotterdam bis ins Bodenseebecken und vom Bodensee bis ins Genferseebecken ungehindert passieren können. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 75 Millionen Franken, wovon 15 Millionen Franken zu Lasten der ausländischen Bodenseeuferstaaten fallen werden, so daß der schweizerische Anteil noch 60 Millionen Franken betragen wird. Die Kosten für den laufenden Kilometer würden somit unter Zugrundlegung des schweizerischen Anteils an den Kosten den außergewöhnlich niedrigen Betrag von 120,000 Fr. bis 125,000 Fr. ausmachen, somit weit billiger zu stehen kommen, als der Bau einer Normalbahn im Hügellande. Die Leistungsfähigkeit dieser Wasserstraßen wäre genügend, um einen jährlichen Gesamtverkehr von der Hälfte des bisherigen Eisenbahnverkehrs zu bewältigen, somit zirka 500 Millionen Tonnenkilometer bei einer Reduktion der bisherigen mittleren Frachtsätze von mehr als 50 Prozent. Ob heute oder erst später die für den Wasserhaushalt des Rheins hervorragende Bedeutung des schweizerischen Stromgebietes in seinem vollen Werte bekannt wird, ist an sich nebensächlicher Natur. Entscheidend bleibt für uns die Tatsache, daß in der Schweiz nicht nur die Quellen des Rheins, sondern auch die noch ungehobenen Schätze des Nibelungenhortes verborgen liegen. Sie zu heben, ist Sache einer weitsichtigen schweizerischen Wasserwirtschaftspolitik. Jene Nation ist aber die größte, welche ihre besten Kräfte einsetzt zur Mehrung der produktiven Werte. Und so möchte ich denn in Anlehnung an diese Ausführung Ihnen folgende Resolution unterbreiten:

„Die Versammlung ladet die technischen, wirtschaftlichen Verbände, wie die kantonalen Behörden ein, über die Frage der Errichtung einer schweizerischen Zentrale für wasserwirtschaftliche Aufgaben zu beraten. Angesichts der bisher nur einseitig betriebenen Ausnützung unserer größeren Gewässer für Kraftzwecke mit der vielfachen Schädigung anderweitiger wirtschaftlicher Verwertungen, sind dringende Maßnahmen in dieser Richtung von besonderer Aktualität und von hoher politischer Tragweite".

Diese Resolution ist, wie gemeldet, einstimmig angenommen worden.

Rüstholz- und Leiternaufsteller „Konkurrenzlos".

Eine sensationelle Neuheit betr. einen leicht transportablen Rüstholz- und Leiternaufsteller „Konkurrenzlos" bringt die Maschinenfabrik Anselm Possel, Breslau IX in den Handel. Derselbe besteht aus einem starken Holzgestell mit Eisenbeschlägen und einer Windenvorrichtung, ist zirka 2 Meter hoch und hat den Zweck, die langen, schweren Rüsthölzer und Leitern bei Neubauten und Renovationen schnell und mühelos aus der wagrechten in die lotrechte Stellung zu heben, was bequem von einem Mann erfolgen kann, während bisher oft ein



Dutzend Leute dazu benötigt wurden. Jeder staunt auf die einfache und dabei so sinnreiche praktische Neuerung, welche die Schwierigkeiten beim Aufstellen des genannten Rüstmaterials in idealer Weise beseitigt und daher einem lang empfundenen dringenden Bedürfnis entspricht. Diese unverkennbar bedeutenden Vorzüge machen die Neuerung zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für alle Baugeschäfte, Zimmereien 2c., denn sie spart nicht nur eine große Anzahl von Arbeitspersonal, sondern auch viel Zeit und Geld. Die Befestigung des Rüstholz- und Leiternaufstellers erfolgt ebenso schnell als absolut sicher mittelst einer äußerst praktischen Vorrichtung, welche an und für sich ebenfalls eine großartige Neuerung des Erfinders ist und die zuverläßige Aufstellung selbst auf weichem Bauterrain gewährleistet.

Die hervorragenden Vorteile dieser Neuerung sichern derselben eine große Zukunft, wobei ferner auch der günstige Anschaffungspreis eine große Rolle spielen dürfte.

Ein Mann kann leicht ein Rüstholz von 18 Meter Länge senkrecht stellen.

Den Verkauf hat das technische Bureau Dr. M. Cabrit in Zürich IV übernommen und kann man sich an dasselbe betr. nähere Auskunft wenden.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Basel. Der Regierungsrat verlangt vom Großen Rat einen Kredit von 605,000 Fr. für den Bau eines Chemiegebäudes der Universität. Aus Privatmitteln stehen bereits 220,000 Fr. zur Verfügung, davon 100,000 Fr. von der Akademischen Gesellschaft, der Rest aus Kreisen der Basler chemischen Industrie. Da die Zustände im Bernoullianum unhaltbar geworden sind, soll das neue Gebäude schon im Wintersemester 1909 bezogen werden können.